

Leitbild 2.0

Ein Sachstandsbericht der Arbeitsgruppen

L a n d k r e i s



Amberg-Sulzbach

TOP 1 Begrüßung

Landrat Richard Reisinger

TOP 2 Einleitung und Ausgangssituation

Manfred Lehner

Julia Wolfsteiner

TOP 3 Vorstellung der Handlungsfelder

Arbeitskreisleiterinnen und -leiter der jeweiligen Handlungsfelder

TOP 4 Ausblick und Diskussion

Manfred Lehner

Julia Wolfsteiner



Dauer:

ca. 2 Stunden

Ablauf der Veranstaltung

Vor welchen Herausforderungen stehen wir?



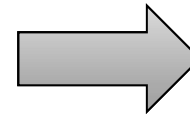
- Fehlende Kenntnis über bisheriges Leitbild
- Fehlende Kenntnis über Projekte und Zuständigkeiten
- Fehlende Gesamtstrategie

So wollen wir sie angehen!



- Arbeitsweise: SMART-Ziele
- Doppelstrukturen vermeiden
- Bisherige strategische Fachplanungen berücksichtigen

Ausgangssituation





Allgemeiner Überblick

Allgemeines zur Säule

- Anzahl der Sitzungen: 1
- Einbeziehung der bestehenden Konzepte
 - *Bildungsregion AS/AM*
 - *Bildung integriert*

„Bildung soll in Zukunft als Querschnittsthema gesehen werden.“



Bildung & Wissenschaft

1. Kernthema	Ziel
Transparenz und Vernetzung	Es ist bis zum Ende des Jahres 2018 sichergestellt, dass die Akteure der Nachhaltigkeitslandschaft einen umfassenden Zugang zu Informationen im „Bereich Bildung“ haben.
	Es ist bis zum Jahr 2020 sichergestellt, dass die Informationen über bestehende Bildungseinrichtungen und Angebote für alle Bürger zugänglich sind.

Bildung & Wissenschaft

2. Kernthema	Ziel
Formelle und informelle Qualifizierungs- und Bildungsangebote	Es gibt fortlaufend unterschiedliche formelle und informelle Bildungs- und Qualifizierungsangebote für definierte Zielgruppen, die ein lebenslanges Lernen ermöglichen.

Bildung & Wissenschaft

3. Kernthema	Ziel
Bewusstseinsbildung	Alle Bildungsangebote sind unter dem Verständnis eines ganzheitlichen Bildungsbegriffs konzipiert und zielen nicht nur auf reine Wissensvermittlung ab.

Bildung & Wissenschaft



Allgemeiner Überblick

Allgemeines zur Säule

- Anzahl der Sitzungen: 2
- Vernetzung bestehender Planungen wurde sichergestellt

„Doppelstrukturen sind zu vermeiden, Synergien müssen effektiver genutzt werden.“



Sozialer Zusammenhalt

1. Kernthema	Ziel
Der Landkreis Amberg-Sulzbach ist vielfältig und bunt	<p>Bis 2020 ist sichergestellt, dass sich in den Kommunen dauerhaft aktiv mit den Themen Integration und Inklusion auseinandergesetzt wird.</p>
	<p>Der Landkreis Amberg-Sulzbach baut bis 2020 eine Vernetzungsstruktur aller Beteiligten, sowohl Fachöffentlichkeit als auch Ehrenamtliche auf und begleitet diese.</p>
	<p>Der Landkreis unterstützt aktiv die Umsetzung der Agenda 2020 analog deren Zeitplan</p>

Sozialer Zusammenhalt

2. Kernthema	Ziel
Der Landkreis Amberg-Weizsach ist lebenswert	<p>Es ist bis 2025 eine Struktur zur Vernetzung und Verzahnung der Landkreiskonzepte mit den Gemeindeentwicklungen sowie deren Akteuren geschaffen</p>
	<p>Die bestehenden Planungen und Fachkonzepte (Jugendhilfeplanung, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Agenda 2020, Ökomodellregion, Klimaschutzkonzept, LES, Bildungsleitplanung) werden analog deren Zeitstruktur umgesetzt</p>
	<p>Das Gesundheits- und Präventionsnetzwerk ist in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt weiterentwickelt und nutzt Erfahrungen von interkommunalen Verbänden und deren Projekten</p>

Sozialer Zusammenhalt

3. Kernthema	Ziel
Bürgerteilhabe	Es wird in allen Leitbildbereichen für das Thema Partizipation sensibilisiert

Sozialer Zusammenhalt



Allgemeiner Überblick

1. Kernthema	Ziel
Energie einsparen	Verringerung des CO2 Ausstoßes im Mobilitätssektor um 30 % bis 2030
	Verringerung des Stromverbrauches um 20% bis 2030
	Verringerung des Wärmeenergieverbrauchs um 60% bis 2030

Klima und Energie

2. Kernthema	Ziel
Energieeffizienz steigern	Erhöhung der Effizienz von Geräten
	Verbesserung der Effizienz durch das Nutzerverhalten

Klima und Energie

3. Kernthema	Ziel
Erneuerbare Energien Ausbauen, 100% Erneuerbare	„Mobilitäts-Strom“ aus 100% erneuerbarer Energie bis 2030
	80% erneuerbare Energien im Stromsektor bis 2030
	50% erneuerbare Energien im Wärmesektor bis 2030

Klima und Energie



Allgemeiner Überblick

Allgemeines zur Säule

Fazit

- Ziele und Maßnahmen sollten erreichbar und vor Ort durchführbar sein
- Gesamtwirtschaftliche Themen, wie Energieversorgung, E-Mobilität, Werbemacht der Konzerne, Konzentration im stationären Handel oder Online-Handel lassen sich nur punktuell steuern
- Der Rahmen in dem wir uns bei Maßnahmenvorschlägen bewegen orientiert sich an dem, was wir vor Ort aktiv beeinflussen, oder mit geeigneten Maßnahmen in eine gewünschte Richtung lenken können
- Die Maßnahmenvorschläge setzen voraus, dass sich die Akteure aktiv und eigenem Interesse beteiligen. Die personelle und finanzielle Ausstattung der Projekte und wer diese zur Verfügung stellen kann ist noch offen

Wirtschaft und Finanzen

Ziele	
Stärkung regionaler Wertschöpfung und Bindung der Kaufkraft in der Region	Schaffung lokaler Markttransparenz
	Bildung lokaler Unternehmensnetzwerke
	Stärkung der regionalen Energieerzeugung und -vermarktung
Bedarfsgerechtes Gewerbeflächenangebot	Vermarktung regionaler Gewerbeflächen
	Bildung interkommunaler Gewerbeflächenstandorte
	Vermarktung von Gewerbeflächen auf Fachmessen
Sicherung kleinbetrieblicher Strukturen	Verbesserung der Images von Handwerksberufen
	Nachfolgeoffensive
Stärkung des Bewusstseins für nachhaltiges Wirtschaften	Sensibilisierung kleiner und mittlerer Unternehmen für nachhaltiges Wirtschaften
	Unterstützung der Vermarktung fair gehandelter Produkte

Ziele	
Erweiterung der touristischen Zielgruppen	Ausbau der innerdeutschen Quellmärkte
	Verstärkung Auslandsmarketing
	Förderung von Vereinsausflügen
Digitalisierung im Tourismus	Förderung der Onlinebuchbarkeit von Beherbergungsbetrieben
	Schilderkataster für Radwege
Verstärkte Einarbeitung regionaler Produkte in das touristische Konzept des Landkreises	Bier, Wirtekooperationen

Tourismus als Ergänzung?



Allgemeiner Überblick

Allgemeines zur Säule

- Anzahl der Sitzungen: 2
- Breite Beteiligung von AELF, BBV, BN, LPV, Naturpark, ÖMR, Kommunen, Bürgerinnen und Bürger

„Zugang zu Natur- und Umweltdaten im LKR für Allgemeinheit verbessern und barrierefrei ermöglichen.“



Natürliche Ressourcen

1. Kernthema	Ziel
Erhaltung der biologischen Vielfalt	<p>Der LKR bewirtschaftet die eigenen Flächen artenschonend (wichtig: LKR-bedeutsame Tier- und Pflanzenarten) und zum Erhalt der Sorten- und Lebensraumvielfalt. Damit wirkt er als Vorbild für alle anderen Flächen-eigentümer und Flächennutzer.</p>
	<p>Der LKR AS beteiligt sich an der Umsetzung des Bayerischen Biodiversitätsprogramms 2030 und baut das Biotopverbundsystem im Landkreis AS weiter auf. Dabei sind auch grenzüberschreitende Biotopverbundprojekte fortzuführen (JURADISTL) bzw. anzustreben.</p>

Natürliche Ressourcen

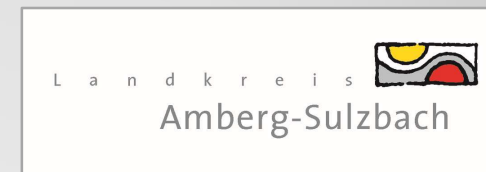
2. Kernthema	Ziel
Schutz von Wasser, Luft und Boden	Der LKR schöpft seine Einflussmöglichkeiten zum Flächensparen aus. Seine eigenen Planungen dienen als Vorbild.
	Im LKR wird der Eintrag von Schadstoffen, Sedimenten und Nährstoffen in die Gewässer verringert. Zahlenvorgaben? Dazu bietet der LKR Hilfestellung und Beratung für Vorsorgemaßnahmen an und vermittelt Förderprogramme.
	Der LKR setzt sich für eine nachhaltige Mobilitätswende ein. Zeitplan abzustimmen mit Ziel in Säule „Klima und Energie“

Natürliche Ressourcen

3. Kernthema	Ziel
Nachhaltiger Konsum	Der LKR fördert im Rahmen der Ökomodellregion Amberg-Sulzbach und Amberg die Umstellung zum Ökolandbau.
	Der LKR nutzt in seinem Einflussbereich, vor allem in seinen Einrichtungen, regionale Produkte und fördert die regionale Vermarktung.
	Der LKR agiert vorbildlich in Bezug auf ressourcenbewussten Konsum: er achtet bei der Beschaffung auf Langlebigkeit und Vermeidung von Ressourcenverschwendung (Rohstoffe, Material, Transport)

Natürliche Ressourcen

- Kontinuierliche Weiterarbeit
 - Verabschiedung des Leitbildes und des Nachhaltigkeitsrates im Kreistag
 - Ausformulierung und Veröffentlichung
 - Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle
- Bildung eines Nachhaltigkeitsrates
- Nachhaltigkeitsprozess als Marketinginstrument



Ausblick und Zusammenfassung

ressourcenorientierte
Vernetzung sowie Synchronisierung
mit allen strategischen Planungen

behält die
Weiterentwicklung
des Landkreises in
ganzheitlicher
Hinsicht im Blick



kontinuierliche
Sicherstellung der
Ergebnisse der
Nachhaltigkeits-
konferenz

Förderung des gesellschaftlichen
Dialogs zur nachhaltigen
Entwicklung

Ziele des Nachhaltigkeitsrates

- Erarbeitung von Beiträgen zur Fortentwicklung der lokalen Nachhaltigkeitsstrategie und des Leitbilds
- Ausrichtung einer jährlichen Nachhaltigkeitskonferenz
- Beratung von politischen Entscheidungsgremien
- Berichterstattung im Kreistag
- Aufbau einer dauerhaften Kommunikationsstruktur
- Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit der Pressestelle
- Aufbau eines Monitoringsystems

Aufgaben des Nachhaltigkeitsrates



-Diskussion-

**Bildung und
Wissenschaft**

**Sozialer
Zusammenhalt**

**Klima und
Energie**

**Wirtschaft und
Finanzen**

**Natürliche
Ressourcen**